

120.000 Euro sind bis Ende Mai nötig

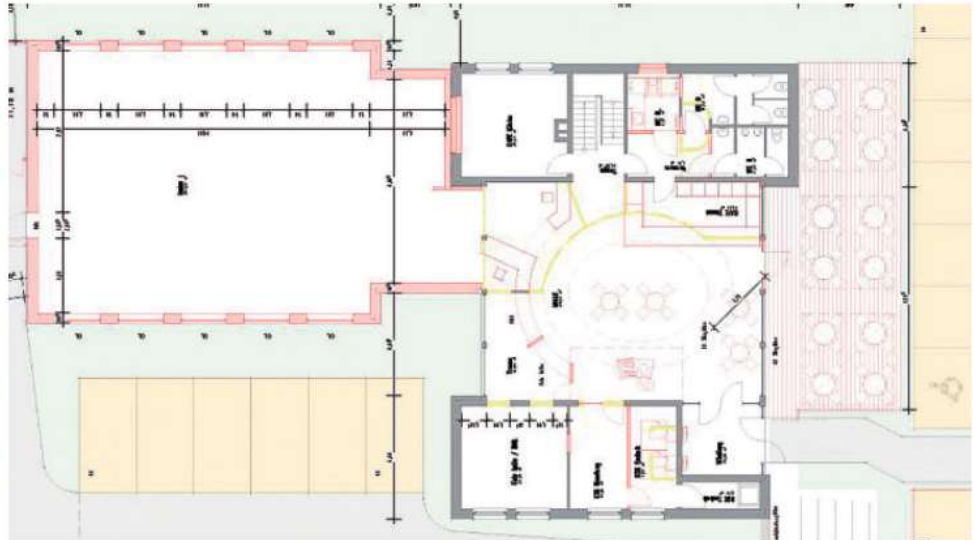
Pläne für „Sparkassenhaus Dorfladen Düşhorn“ vorgestellt: Frist zur Zeichnung von Anteilen hat begonnen

VON DIRK MEYLAND

Düşhorn. Große Resonanz, viel Zuspruch und konkrete Planungen: Bei der Ortsversammlung zum Thema „Dorfladen Düşhorn“ am Mittwoch im Gasthaus Am Walde war einiges geboten. Gut 150 Besucher sorgten für einen vollen Saal, und sie bereuten ihr Erscheinen nicht. Denn die Mitglieder des Arbeitskreises Dorfladen stellten detaillierte Pläne zur Gründung eines Wirtschaftsvereins und dafür benötigte Anteile, eine Machbarkeitsstudie, die weiteren Schritte und die Auswertung der Umfrage zum Thema Dorfladen vom Januar vor. Zudem präsentierte die Kreissparkasse Walsrode erste Planungen für ein „Sparkassenhaus Dorfladen Düşhorn“ – verbunden mit der Zusicherung, im Falle der Realisierung langfristig vor Ort zu bleiben; samt Beratertätigkeit.

120.000 Euro: Diese Summe steht derzeit noch zwischen Planspielen und der konkreten Umsetzung des Dorfladens, wie Initiatorsprecher Joachim Wiebring mitteilte. Sie soll über Anteile zu je 300 Euro zusammenkommen, die jedermann ab sofort und noch bis Ende Mai zeichnen kann. Theoretisch sind 400 Anteile aus 400 Haushalten nötig, praktisch können auch mehrere Anteile von einer Person oder einem Verein – der Spielmannszug Düşhorn hat bereits Interesse signalisiert – kommen. Ein Zeichner kann maximal drei Stimmen erhalten. Pflichten wie Arbeitsdienste oder eine „Nachschusspflicht“ bei finanziellen Engpässen seien mit den Anteilen nicht verbunden, sagte Wiebring. Ortsvorsteher Matthias Schünemann versicherte nach Kritik aus dem Publikum, 300 Euro seien für viele Menschen (zu) viel Geld, dass auch für Kleininvestoren eine Lösung gefunden werde; beispielsweise über gemeinsame Anteilszeichnungen.

Die 120.000 Euro seien aus zwei Gründen wichtig, so Wiebring: zum einen, weil der Hei-



Gut 150 Besucher verfolgten die Infoveranstaltung zum Dorfladen Düşhorn. Dabei wurden auch die Pläne für das Sparkassenhaus (oben) öffentlich. Es sieht einen 200 Quadratmeter großen Dorfladen-Anbau (rot umrandet), eine Außenfläche (rechts), einen geräumigen Eingangsbereich (Mitte) mit Büros, Terminals und Platz für Café, Bäcker, Lotto, Post sowie ein Reisebüro vor. *mey/red*



dekreis, der den noch zu gründenden wirtschaftlichen Verein führen und beaufsichtigen soll, darauf besteht; zum anderen als reines Startkapital. 50.000 Euro würden für die Warenerstattung benötigt, 20.000 Euro (ein Wochenumsatz) als Sicherheit für Lieferanten, der Rest für die Einrichtung des Dorfladens.

Wiebring ging auch auf den Geschäftsplan ein. Er sieht einen Jahresumsatz von 500.000

Euro bei einem Gesamtertrag von etwa 135.000 Euro vor – inklusive Post und Lotto. Die Ausgaben bewegen sich in der gleichen Größenordnung, so dass Wiebring von einer „schwarzen Null“ sprach. Spielraum sei kaum vorhanden. „Deswegen ist es mit der Anwesenheit heute und den Anteilszeichnungen morgen nicht getan“, sagte Wiebring, „sondern erst dann, wenn der Laden brummt.“

Ein Hauptausgabenposten werde das Personal sein. Um im Jahr 2782 Stunden zu öffnen – montags bis freitags von 7 bis 12.30 und 15 bis 19 Uhr, sonnabends von 7 bis 13 Uhr – müssten zwei Vollzeitstellen geschaffen und vier Menschen auf 450-Euro-Basis beschäftigt werden. Die Geschäftsführung müsse komplett ehrenamtlich durch das Vorstandsteam geleistet werden, auch ohne sogenannte „Regalpatenschaften“ werde es nicht gehen.

Immerhin: An- und Umbau des Dorfladens wären – Stand heute – nicht Aufgabe des Vereins. Sparkassen-Vorstandsmitglied Tim Nikelski stellte einen ersten, von der Planungsgruppe Niemeyer aus Walsrode erarbei-

teten Entwurf für das „Sparkassenhaus Dorfladen Düşhorn“ vor. Das Sparkassen-Areal an der Mühlenstraße sei nach intensiven Gesprächen nun die erste Option, so Ortsvorsteher Schünemann. Sollte die Umsetzung dort nicht gelingen, sei das Geschäft von Arnold Körber, das 2017 schließt, wieder im Rennen.

Das bestehende Sparkassengebäude solle um einen 200 Quadratmeter großen Anbau – den Dorfladen – erweitert werden, so Nikelski. Im Eingangsbereich könnte Platz für EC-Automaten, Überweisungsterminal und Beratertätigkeit sowie ein Büro sein. Auch Flächen für Toto/Lotto, eine Post, ein Café beziehungsweise einen Bäcker und „gerne auch ein Reisebüro“ seien eingeplant. Vor dem Eingang sei eine Außenfläche vorgesehen, und die Parkplatzsituation (dann 13 Parkplätze) solle insgesamt verbessert werden. Zu den Kosten machte Nikelski keine Angaben.

Wie geht es weiter? Ende Mai endet die Zeichnungsfrist, dann wird sich die Zukunft entscheiden. Kommen mindestens 120.000 Euro zusammen

ANTEILE ZEICHNEN

Die Zeichnung von Anteilen zu je 300 Euro für den Dorfladen Düşhorn ist einfach. SEPA-Überweisungsträger mit Vordruck gibt es bei der KSK Düşhorn, im Kaufhaus Korber und bei allen Helfern des Arbeitskreises. Auch online sind Überweisungen möglich: An Joachim Wiebring Dorfladen Düşhorn, IBAN DE75 2515 2375 0045 1815 18, BIC NOLADE21WAL. Bitte unbedingt Namen und Anschrift angeben. Sollte die Einrichtung des Dorfladens mangels Masse nicht zustande kommen, so KSK-Geschäftsstellenleiter David Port, würden die Beträge an jeden Anteilzeichner in voller Höhe zurück überwiesen. Das Konto sei auf Joachim Wiebring angemeldet, weil es noch keinen Verein gebe. Innerhalb der sechswöchigen Zeichnungsfrist sei es für Abbuchungen jeglicher Art gesperrt, so Port.

(über den Stand wird unter www.dorfladen-dueshorn.de informiert), sollen bis Ende September die Vereinsgründung erfolgen, der Investitionsplan und der Förderantrag im Rahmen der Verbunddorferneuerung stehen. Ab Herbst, so Wiebring, könnten Bauarbeiten erfolgen. Die Fördermittelbewilligung sei im Mai 2017 zu erwarten. Direkt im Anschluss könne dann der Innenausbau vonstatten gehen, die möglicherweise im September kommenden Jahres der Dorfladen Düşhorn Realität ist.

ERGEBNISSE DER UMFRAGE

Im Januar hatte der Arbeitskreis eine Umfrage zum Thema Dorfladen Düşhorn initiiert. Dazu wurden 1200 Fragebögen verteilt, etwa 400 kamen beantwortet zurück (71 Prozent aus Düşhorn, der Rest aus Bockhorn, Krelingen, Westenholz und Beetenbrück). Renate Dornblut stellte die Auswertung vor. Die Altersstruktur der Teilnehmer war heterogen, rund 50 Prozent waren 50 Jahre und älter. Am häufigsten wurden als Angebote im Dorfladen Zeitungen (290 Nennungen) gewünscht, ge-

folgt von Getränken (277), Drogerieartikeln (268), Schulbedarf (124), Tiernahrung (109) und Geschenkartikeln (80). Wichtigste Kriterien für eine mögliche Nutzung sind Preise (291), Öffnungszeiten (258), regionale Produkte (253) und gute Parkmöglichkeiten (187). „Darauf haben wir auch Wert gelegt“, so Dornblut. Einen überragenden Stellenwert hat für die Teilnehmer an der Umfrage eine Postfiliale (367). Es folgen ein Paketshop (239), Toto/Lotto (196) und eine Reinigung (161).